Zeitschrift: Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am Departement Architektur der ETH Zürich

Herausgeber: Departement Architektur der ETH Zürich

Band: - (2015)

Heft: 27

Artikel: Filter

Autor: Fuchs, Daniel / Vasi, Vladimir

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-918921

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

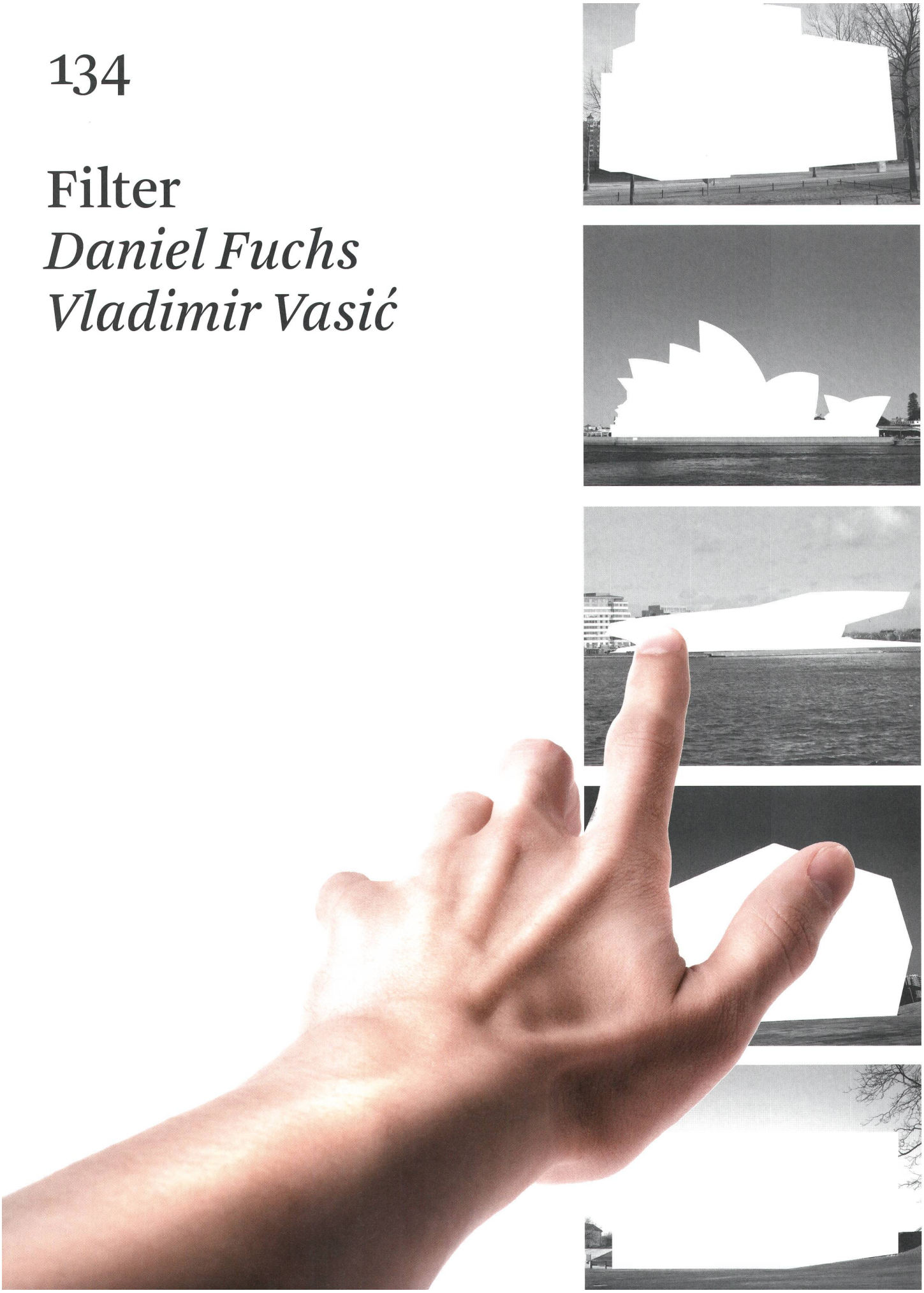
Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

134

Filter

Daniel Fuchs
Vladimir Vasić



09:27
Die Sonne blendet. Brille aufsetzen. War ich hier schon mal? Eine monumentale Struktur am Ende der Strasse. Drei gleiche Türme. Perfekt geordnet. Gerät aus der Hosentasche. Foto. Teilen. Das Display zeigt die Zeit an. Ich öffne die Karte, das GPS lokalisiert mich. Zieladresse eingeben. Der Weg als grüne Linie. 20 Minuten Gehdistanz. Halb zehn schaffe ich nicht mehr, aber um zehn Uhr bin ich im Büro.

09:54
Es vibriert in meiner Hosentasche. Eine Antwort. Drei Palmen im Einkaufszentrum. Ist es ein Abbild einer realen Scheinwelt, wie vielleicht die Türme auch? Gedankenverloren stehe ich vor der Tür eines abgetakelten Hauses. Ich steige die Stufen hoch. Wohnung Nummer 5. Иван Стевановић. Alles aus dem Rucksack auspacken und Dinge einstecken. Ich drücke mehrmals auf ein Feld. Fenster um Fenster öffnen sich.

10:38
Architekturplattformen präsentieren die populärsten Projekte. Bild. Pressen. Bild. Pressen. Alle Projekte mit Labels dekoriert. Qualität. Vielleicht finde ich ja eine Inspiration in meiner eigenen Bibliothek. Etwa diese indischen Tempel mit den definierten Feldern? Dieses Sockelthema hat mich damals dort so fasziniert. Mit dem Stift zeichne ich über strukturierte Blätter.

11:16
Zeit für einen Kaffee. Ich gehe in die Küche, setze Wasser auf und warte. Aus Langeweile wische ich durch ein paar Zeitungsartikel auf dem Gerät. Flüchtlinge. Finanzkrise. Fussball. Eine Reihe von oben nach unten. Wann hat die Zeitung ihre Architekturbeilage nochmal abgeschafft? Das Wasser kocht und ich giesse es in eine Kaffeetasse mit Pulver. Drei-von-fünf-Bohnen stark soll er sein. Nicht zuviel, nicht zu wenig.

11:45
Der Bildschirm ist eine Armlänge vor mir. Etwas Musik könnte helfen. Diese Liste hier habe ich noch nicht gehört. Oder doch etwas ganz Neues? Ich taste Druckknöpfe und ende auf einer Kritikplattform. Texte über Töne. Eine gelungene Kombination von Rock mit Jazzelementen. 8.4 Punkte. Die Weiterentwicklung des eigenen elektronischen Universums. 9.3 Punkte. Ich wähle das besser bewertete. Herunterladen.

12:08
Die Musik dröhnt. Ich höre akustische Instrumente die stampfen wie Maschinen. Unerwartete Überlagerungen von Tonfolgen. Sie erinnern mich an Fugen von Bach. Liegt es an der gelesenen Kritik, dass ich mich überhaupt auf diese Musik einlasse? Die Argumente lassen mich vielleicht mehr Dinge hören und geben einen Rahmen. Aber ohne Vorwissen wäre die Erfahrung möglicherweise unerwarteter. Wäre diese auch ehrlicher?

12:45
Eine Karte von einem Satelliten zeigt mir Restaurants in der Nähe an. Hier gibt es anscheinend einen guten Imbiss. Tasty sandwiches. 3.9 Sterne. Und da oben sind die drei Türme von heute morgen. East Gate Belgrade. 4.7 Sterne. Eine Grafik informiert mich: Sechs Personen finden das Gebäude gut bis sehr gut. Die Qualifikation von Architektur für den Tourismus? Niemand schreibt, weshalb das Gebäude so gut ist und ich nun dort hingehen soll.

13:40
Ich stehe mit einem Sandwich in der Hand vor dem Belgrader Osttor. Déjà-vu. Ein paar Schritte weiter. Der Raum öffnet sich. Leere gemacht für dieses Monument. Ich gehe direkt ins Zentrum der Geometrie. Diese Bewegung scheint zwingend. Vom Mittelpunkt in den Himmel schauen. Schwindelerregend. Unglaubliche Kräfte. Eine Tür steht offen, also schleiche ich hinein. Ein gepresster Eingangsbereich. Vier Lifte vor mir. Das Drücken der Tasten erzeugt keine Reaktion.

13:50
23. Stockwerk. Der Schweiss trieft. Durch den Korridor auf die andere Seite. Blendendes Licht. Mit zugekniffenen Augen sehe ich die Stadt vor mir. Grün. Braun. Rot und Grau. Alles löst sich in der Ferne auf im Weiss. Entferntes Knattern eines Motorrads. Sirenen. Pfeifender Wind. Ruhe. Soll ich diesen Moment festhalten? Am besten einfach nur hier sein.

14:25
Aus dem Fenster eines Basler Trams sehe ich die drei Türme verschwinden. Ich frage mich, ob diese Struktur unter Schutz steht. Denkmalpflege. Eigentlich auch nur eine qualitative Bewertung einiger Experten. Ultima ratio der Architekturkritik. Einfach ein bisschen verspätet. Ich dränge mich aus dem voll gefüllten Fahrzeug. Unerträgliche Hitze. An diesem Sonntag könnte ich auch mal früher nach Hause gehen.

15:26
Liegeposition auf dem Sofa. Eine Maschine presst kalte Luft in den Raum. Ich nehme ein Buch in die Hände und lese am markierten Ort weiter. Das Leben und Werk Tolstois. Der Fuchs, der ein Igel sein will. Ich blättere in den letzten Seiten. Eine spannende Interpretation.

15:56
Gerät aufklappen. Ein neues Fenster öffnen. Krieg und Frieden bestellen. Das Profil von East Gate Belgrade ist noch im Hintergrund geöffnet. Ich schreibe einen Kommentar und bewerte das Gebäude. 4 Sterne[1].

1 Kritik einsehbar auf dem Google+ Profil von ‹East Gate Belgrade›, Erstellt: 22.07.2015.

Wir danken Nikolai von Rosen, Luis Hilti, Ljubica Arsic und Simon Mühlebach für die hilfreichen Kommentare, welche diesen Text in dieser Form erst ermöglicht haben.

Daniel Fuchs, geb. 1987, hat an der ETH Zürich Architektur studiert. 2014 gründete er zusammen mit Simon Mühlebach das Architekturbüro ‹Fuchs Mühle Bach› in Zürich. Zurzeit lebt und arbeitet er in Belgrad und beschäftigt sich mit Architektur und den Phänomenen der Peripherie.

Vladimir Vasić, geb. 1986, hat an der Hochschule für visuelle und angewandte Kunst in Belgrad Grafikdesign studiert. Im Jahr 2012 gründete er ‹studio Now› in Belgrad und arbeitet im Feld zwischen Grafikdesign und Illustration. Nebenbei ist er als freischaffender Künstler tätig und hat an mehreren Ausstellungen teilgenommen.
www.studio-now.net